

In Höchstädt gibt es eine Lachgarantie

Das Theater der Kolpingsfamilie ist in diesem Jahr erneut ein kultureller Höhepunkt.

Horst von Weitershausen

„Volkstheater ist Leben, Vergnügen, ist Live-Unterhaltung selbst gemachte Kultur – in Höchstädt“ – Dieser Satz im Programmheft der Kolpingfamilie Höchstädt muss nach dem Ende des Schwanks in drei Akten von Wolfgang Bräutigam mit dem Titel „Alexander – Durch den Lach“ unbedingt ergänzt werden: Das Volkstheater der Kolpingfamilie in Höchstädt versteht sich als Theaterfeuerwerk auf der Bühne, das vom ersten zum letzten Vorhang sein Publikum begeistert. Seit Jahren ist das Höchstädter Theater weit über den Landkreis Dillingen hinaus bekannt und beliebt. Mit

gefangen vom Bühnenbild, der Beleuchtung, einem großen Aufwand für das Spektakel, die Inszenierung von „SIRI“, bis hin zum großartigen Spiel der Laienschauspieler, die Zuschauerinnen und Zuschauer in der Nordschwabenregion erfreuten sich nach der über längeren Pandemiepause über besonders gelungene Premierenstellungen. Dabei erstaunte, vorrangig der Generationenwechsel im Ensemble der Kolpingfamilie, gelungen scheint, was sich in der ruhigen und geduldigen

Inszenierung von Roland Kehrle gezeigt ist, der zur Unterstützung seiner jungen Darstellertruppe selbst noch eine tragende Rolle in diesem Tohuwabohu der Verwicklungen übernommen hatte.

Alexander Hauser (Korbinian Ludwig) lebt in Trennung von seiner „Nochehefrau“ Sandra (Sophie Rieger), bekommt aber eines Tages die Nachricht, dass er Vater ist und auch noch Vater wird, und das mit unterschiedlichen Frauen. Mittlerweile leben sowohl Alexander als auch Sandra in neuen Beziehungen. Sandra ist mit Paul (Lukas Lämmermaier) liiert und Alexander mit der Stewardess Corinna (Franziska Emmerling). Als EDV-

Administrator ist Alexander oft im Außendienst unterwegs und sein Jugendkumpel und Frauenheld Norbert (Sebastian Kauer) kümmert sich in dieser Zeit immer um das Haus. Seine neue Flamme Laura Hecht (Alexandra Binswanger) ahnt nicht, mit wem sie es zu tun hat.

Zu allem Durcheinander kommen nun überraschend Sandras Eltern von der Weltreise zurück, gespielt von Roland Kehrle und Anja Baur. Sie möchten Sandra und Alexander spontan besuchen, wissen allerdings noch nichts von der Trennung und hoffen darauf, bald Oma und Opa zu werden. Und

zu allem Übel stehen die schwangere Klischee-Blondine Jaqueline (Sara Kehrle) und Julia (Carina Maneth) mit ihrem Baby vor der Tür und bitten Alexander als den Vater der Kinder um Unterstützung. Das Durcheinander nimmt seinen Lauf und nun bekommt Alexander auch noch Morddrohungen, initiiert durch die Agentur „Rache ist Blutwurst“ mit dem Inhaber Klaus Burger (Simon Kehrle). Eine glänzende, kurzweilige Inszenierung mit imponierenden Leistungen der jungen Bühnentruppe. Die Verwicklungen am laufenden Band werden von den Darstellern und Darstellerinnen überzeugend ge-

spielt und strapazieren dabei die Lachmuskeln der Zuschauerinnen und Zuschauer sicherlich ein. Ein komödiantischer Genuss nach der tristen Pandemiezeit, die wieder erlebt werden dürfte.

Wer einen Abend mit Lachgarantie erleben will, sollte eine der noch anstehenden Aufführungen unbedingt besuchen. Die Termine sind: Samstag, 19. November, Freitag, 26. November, jeweils Beginn um 19.30 Uhr; Sonntag, 27. November, 16 Uhr. Karten sind telefonisch beim Vorsitzenden Karlheinz Hitzler unter Telefon 09074/2636.



Sandra berichtet ihren Eltern über die Veränderungen, die während deren Weltreise, in ihrer Familie vorgenommen wurden. Fotos: Horst von Weitershausen



Welchen Anteil hat Alexanders bester Freund Norbert? Er versucht die jungen Damen zu beruhigen, um endlich Klarheit in das Durcheinander zu bringen.